

Halle und Umgebung.

Rationalistischer Verein.

In Ergänzung unseres Berichts im Morgenblatt tragen wir über die geführte gutbesuchte Versammlung in den Kaiserhallen noch folgendes nach:

Als erster Referent sprach Prof. Dr. Hieber-Stuttgart über 'Die allgemeine politische Lage.' Was ist wohl der Grund der Aenderung, die sich durch die Reichstagswahlen vollzogen hat. Es ist nicht, wie Naumann ausführte, das Erwachen der politischen Lage, sondern das Aufleben des nationalen Gedankens. (Bravo.) Das Zentrum ist sich zahlenmäßig gleich geblieben, aber im Gewicht, in der gelamten Stellung des Zentrums ist eine Aenderung eingetreten. Es ist gegen seine frühere Stellung fast einflusslos. Der Liberalismus ist dagegen gewachsen. Barth, Gerlach und Genossen verschleichen sich in ihrem Vorgehen kurzfristig vor der Taffade, daß der liberale Einfluß größer geworden ist, als es vor 10-15 Jahren war. Die links von uns stehenden Liberalen haben sich zuverlässig gezeigt. Das Zentrum ist im Einfluß der Liberalen hängt von dem Grad der Zuverlässigkeit ab. (Sehr richtig, Bravo.) Wir wollen hoffen, daß es so bleibt. Es ist klar, daß sich die Parteien des Blocks erst kennen lernen müßten, sie müßten sich überwinden, manchen alten Haber vergeßen, bis sie eine politische Frist zitteren konnten. Die Nationalliberalen spielen die Vermittlerrolle zwischen den Konservativen und dem Freisinn. Neben sich muß dann ausführlich über das Zustandekommen des Vereinigungsvertrages aus.

Neue wichtige Arbeit wird beginnen, wenn der neue Reichsfinanzsekretär die Reichsfinanzreform vorlegt. Es handelt sich da um eine nationale Frage, nicht nur um eine finanzielle. Es ist unsere Pflicht bei der Reform der Reichsfinanzsteuer auf eine gründliche Sanierung zu dringen und eine solide Basis zu schaffen. (Bravo.) Bei uns soll es nicht fehlen, daß der Block zusammen hält. (Lebhafte Beifall.)

Ueber die Landtagswahl

sprach Herr Geheimrat Prof. Dr. Löning, der zweite Vorsitzende. Er stellte mit aller Entschiedenheit fest, daß die Frage des Wahlbündnisses mit den Freisinnigen bedürftig habe; der Verein lieft mit der Tätigkeit der beiden Abgeordneten Keil und Schmidt durchaus zufrieden und das Bürgerturn in unserm Wahlkreis könne dem von Herzen zukommen. Die Verhältnisse haben sich inzwischen so geklärt, daß ein Zusammenschluß der beiden Gruppen als eine noch dringender Notwendigkeit erseheine als vor 5 Jahren. Der neue Landtag hat eine Reihe im liberalen Sinne überaus schwerwiegender Fragen zu entscheiden. In erster Linie die Frage des Landtagswahlrechts. Das jetzige Wahlrecht müßte verbessert werden; es sei so zu gestalten, daß alle Stände im Landtag ihren Anteil an der Vertretung finden. Die Übertragung des Reichstagswahlrechts empfehle sich nicht; wohl aber die Einführung der geheimen direkten Wahl und andere Verbesserungen dieser Art. Ein Zusammengehen mit den Liberalen ist ferner noch wegen der wichtigen Fragen der Verwaltungsorganisation unerlässlich. Es gilt die Verwaltung zu vereinigen, die Bürokratie auszufalten, der Herrschaft einzelner Klassen, wie sie namentlich im Osten unseres Vaterlandes sich zeigt, eine Schranke zu setzen. Solche Gesichtspunkte zwingen von neuem zum Kartell mit den Liberalen, führen uns aufs neue zu den Kandidaturen Keil und Schmidt. Mag der Sieg ebenso glorreich werden wie vor 5 Jahren. Der Liberalismus muß im preussischen Landtag wieder die Bedeutung erlangen, die ihm seinem inneren Werte nach zukommt. Möge der Liberalismus wieder die Stellung erlangen, die er in den 70er Jahren zum Segen unseres Volkes gehabt hat. (Bravo.)

Die Kandidaturen Keil und Schmidt wurden darauf einstimmig von neuem proklamiert, worauf der Vorsitzende mit einem Kaiserhoch schloß.

Zur Stadtverordneten-Erkwahl.

Das Endergebnis der Ergänzungswahl der 3. Abteilung wird natürlich in den Kreisen der Bürgerchaft um so lebhafter besprochen. Allgemein hat die geringe Beteiligung aus den kommunalen Vereinen überaust. Daß der Kandidat des Hallischen Bürgervereins durchbringen werde, war von vielen vorausgesehen; aber eine so starke Majorität, fast 2400 Stimmen, hatte wohl doch kaum jemand erwartet.

Der unterlegene Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hatte gestern Abend angesichts des ungünstigen Resultates eine zwanglose Aussprache, aus der hervorging, daß man gewillt ist, eine völlige Reorganisation vorzunehmen und auf Grund eines festen Programms in der Folgezeit mit einer energiegelassen Propaganda einzusetzen.

Der Hallische Bürgerverein hat auf seinen Kandidaten ebenfalls soviel Stimmen vereint wie im Jahre 1905, nämlich 3500. Dagegen sind die Stimmen des Allgemeinen Bürgervereins von damals 2600 auf jetzt 1159 zurückgegangen.

Der städtische Etatsauschuß

genehmigte in seiner geführten Sitzung die Anstellung eines Direktors und dreier Lehrer im Hauptamt für die gewerbliche Fortbildungsschule. Als Leiter der Ministerien staatlichen Aufstufung für die Schule erhöhte, machte er die Anstellung dieser Herren zur Bedingung. Die Stadt hat ca. 4000 T. zu tragen.

Ferner wurde die Gründung von drei etatsmäßigen Bureauverhältnissen für die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke beschlossen. (Erfolg für Diätäre.) Ihr Gehalt beträgt 1200-1900 M. und wird von 3 zu

3 Jahren erhöht. Die neuingerichteten Stellen in den Gas- und Wasserwerken sind die ersten dieser Art. In der Sitzung wurden des weiteren folgende Aenderungen im Text der Schankkonzessionsverordnung beschlossen.

Endlich genehmigte man die Vorlage betreffs der Regulierung und Neupflasterung des Riebeckplatzes. Die Eisenbahnbehörde verfügt, daß zur Sicherheit des Publikums Perrons auf dem Riebeckplatz gebaut würden. Bei dieser Gelegenheit will man gleich den Platz neu pflastern. Die Arbeiten sollen bereits zu Pfingsten fertiggestellt sein. Die Kosten belaufen sich auf 39 000 M., die im Haushaltsplan vorgezehen sind. Die Straßenbahnen haben sich verpflichtet, 12 000 M. von den Kosten zu übernehmen.

Verbreiterung der Talstraße.

Der alte Dornenhedenau, der die Talstraße von der Bergseite bis zum Gehäut begrenzt, ist in der letzten Woche entfernt worden, die in der Höhe stehenden Bäume sind jedoch von der Niederlegung verschont geblieben. Da die anstehende jumpfide Niebe nicht den Fellen teils der Stadt von der Rgl. Regierung für 70 000 M. erworben worden sind, soll die Talstraße nunmehr um 5 Meter verbreitert werden (Reit- und Radfahrweg).

Der nördliche Teil der Wiese (nach der Bergseite zu) liegt 1 Meter und noch tiefer unter dem Strassenniveau. Hier sollen zur Ergänzung Aufküllungen vorgenommen werden. Auch der Genußweg ist unterhalb des Pavillons wesentlich verbreitert und befestigt worden. Später sollen am Felsenhang Anlagen geschaffen werden.

Die sozialdemokratische Meißeler

trat heute nur sehr wenig in die öffentliche Erscheinung. Die Beteiligung ist noch geringer als in früheren Jahren. Die Zeiten sind ja auch zu ernst, als sich die Arbeiterschaft in ihrer Mehrheit für ein Unternehmen engagieren möchte, das niemals, auch in seiner Blüte nicht, besonders vollständig hat werden können und früh schon durch den grellen Kontrast zwischen der bombastischen Ankündigung und dem tatsächlichen Umfang einen Stich ins Komische gielriegt hat.

In der Hauptsache waren's heute Bauarbeiter, die feierten; dazu Schneider und ähnlithe Kerle. Die Leute versammelten sich in ihren Gewerkschaftslokalen und gingen dann um 10 Uhr in Gruppen zum 'Volkspark'. In der engen Geßtraiße trafen drei Gruppen zusammen und die Veranstaltung besam bei der Enge der Straße den Charakter eines Zuges. Die Polizei schritt ein und löste die Gruppen auf. Dabei kam's zu 40 Störungen.

Im 'Volkspark' selber, wo fast 1700 Teilnehmer, darunter ein Drittel Frauen, zusammenkamen, bemühte sich Herr Schriftsteller Kunert aus Berlin, unser früherer Vertreter im Reichstag, den Versammelten klar zu machen, daß den Veranstaltung, die sich so belanglos ausnehmen, doch eine gemaltige, weltbewegende Idee innewohnt. Jeder Teilnehmer mußte aus der Rede die Ueberzeugung gewinnen, daß er, indem er heute die Arbeit liegen lasse und mit seiner Familie sich bei Bier und warmen Wirtshaus, Regelschießen und ähnlichem Spiel vergnüge, eine futurale Tat vollziehe und die Menschheit dem Zukunftsaufbau wieder ein Stück näher bringe.

So fiel in keiner Weise die Veranstaltung aus dem harmlosen Rahmen, in dem sie sich seit Jahren hier und wo anders hält.

Ueber den Wiederaufbau von Südwestafrika

sprach gestern Abend im Hallischen Kolonialverein der Hauptmann von der Schutztruppe Kuhn und entwarf zu Eingang seines Vortrages auf Grund der Erfahrungen seines fährigen erfolgreichen Wirkens in der Kolonie ein Bild von der vielerwarteten 'Sandbüchse Südwestafrika'. Die Erfahrung sei auch in kolonialen Dingen die beste Lehrmeisterin und der kolonialen Ernte müßte erst eine entsprechende Saat vorausgehen. Zur Zeit des Aufbaues nach Südwestafrika nur Schußgebiet mit teilweise recht loderen Schußverträgen, das meiste davon im Eigentum alter Schanzkonstanten und ihres verfallenen Anhangs. Als 1884 Lüderich dem Reich die Randereien zur Verfügung stellte, hat man unterlassen, mit Gewalt zu organisieren. Auf humanem Wege sind wir vorgegangen, anstatt uns Ellenbogenfreiheit zu schaffen, und diesem Irrtum folgte fortan ein beständiges Irren. Dann drach, selbst den ältesten Afrikanern überlassend, der Zustand Mitte Januar 1904 wie ein gewaltiges Naturereignis herein. Seitdem sind vier Jahre verlossen, aber die Ruhe für die Pfingsttag läßt noch jahrelang auf sich warten, solange das Land noch ein so ficherer Unterschlupf für viele Räuberbanden bleibt.

Darum steht zunächst die Lösung der Eingeborenenfrage im Vordergrund. Die Baftards und Bergdamaras sind unter strengster Gewehr- und Munitionskontrolle zu halten; eine unmittelbare Entwaoffnung wäre trasser Undant und würde eventuell falls ausgedeutet. Jede unbedachte Abgabe von Alkohol müßte mit der härtesten Strafe belegt werden, weil der Alkohol den farbigen mehr als den weißen den Anreiz der moralischen Vernunft bringt, und wir brauchen doch eine tüchtige, kräftige Bevölkerung. Die Hottentotten sind in Reservaten anzuhäufen oder nach Logo zu deportieren, denn solange noch ein Hottentotte und eine Patrone im Lande, ist keine Ruhe. Die Hereros von Natur nicht kriegerisch, sind in Lokationen unter einem Verfalltesten anzuhäufen; man schließt mit ihnen Arbeitskontrakte und hat auf alle Garantien für ihre gesunde Fortpflanzung zu halten. So wird ihnen der Ueberzug zur Kontinuität leicht gemacht. Mit Hilfe dieser Eingeborenen sind dann die zahlreichen Bänder anzuhäufen und auszuhäufen. Die Eingeborenen aber werden sich schließlich selbst fortsetzen und dem Staate Millionen sparen.

In Garantie aber für die Entwicklung des Landes, so man Geld hineinstecken soll, ist zu fordern, daß für genügend Wasser geleitet wird, daß man die Viehe uchen befestigt, die Landgesellschaften abschafft, Märkte anlegt und Bahnen baut, endlich, daß günstige Häfen geschaffen werden. Bohrungen und Staunanlagen, Windmole und endlich die Viehzucht heßen das reichlich vorhandene Wasser nutzbar zu machen. Der Viehzucht wird man durch feste Anstellung tüchtiger, erfahrener Tierärzte und zur Befestigung des Viehhalters zu Viehgesellschaften mit staatlicher Beihilfe erfolgreich begegnen können. Die

Konzessionsgesellschaften sind unlängst im Reichstage zur Sprache gekommen. Daß das 'Kolonialland' Südwestafrika auch eine land- und forstwirtschaftliche Entwicklung habe, können phänologische Stationen beweisen, die in wissenschaftlicher Weise den Eigentümlichkeiten des Bodens nachgehen und den Anfielder seine geeignete Bebauung lehren. Bahnen sind notwendig wie Wasser für den dürftigen Reiter, ebenso Hafenanlagen. Endlich ist eine gewissenhafte Sichtung des Menschenmaterials zu bezorgen, unbrauchbare Anfielder sind abzuhäufen. Die wüthen Ehen mit farbigen Frauen sind auch gesellschaftlich zu brandmarken, das Schnapsverbot ist strengstens zu beachten, den Eingeborenenhäufigen Aufmerksamkeit zu schenken. Dann wird etwas werden aus Südwestafrika, denn es hat eine Zukunft, sofern es im Rahmen des übrigen Südwestafrika einfließt wird. Die Kolonisation aber ist auch unsere nationale Ehrenpflicht, nachdem dort soviel deutsches Blut vergossen ist. Und, nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an die Ehre!

Im Anstich an diesen Vortrag hat der Redner noch eine große Anzahl Dichtigkeiten nach eigenen Aufnahmen als Erläuterung zu seinen Ausführungen. Reicher Beifall löbte ihn für den fesselnden Vortrag.

Ezzelens v. Zieger gab noch bekannt, daß den nächsten Vortrag am 26. Mai der frühere Generaloberarzt der holländischen Armee auf den ostindischen Inseln Dr. F. v. E. v. g. v. ärztliche Aufnahmen 'hätten' und sich in der Pfingstmesse in Bremen stattfindenden Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft ein.

Die Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und Verbreitung der Milch als Volksnahrungsmittel

hielt am 29. April in den Italia-Sälen ihre erste Mitgliederversammlung ab. Sie beschloß die Durchführung der in der mehrfach bezprochenen Denkschrift empfohlenen Maßnahmen, genehmigte den vorgelegten Statutenentwurf und wählte die bisherigen Mitglieder des vorbereitenden Ausschusses für drei Jahre in den Ausschuß. Zu der darauf folgenden Ausschlußsitzung wurden gewählt als Vorsitzender Stadtrat Prof. Dr. v. Drigalski, als Schriftführer Mittelkühlbacher Stadtbordereiter Löwe, als Kassensührer Geh. Kommerzienrat Dr. Köhmann, als Vorband, als Hellvertr. Vorsitzender Schulrat Dr. Peters, 1. Stell. Schriftführer Dr. S. Keil, 2. Stell. Schriftführer Willy, Sekretär Fr. Reich, als Stell. Kassensührer Dr. Hans Lehmann. Aus dem Bericht des Stadtrates über die Ergebnisse der Vorarbeiten ist hervorzuheben: Es muß eine

wirksame Stillpropaganda

betrieben und möglichst vielen Frauen das Maß von Kenntnissen in der Kinderpflege vermittelt werden, das sie durchaus haben muß, feiber aber mangels einer lebensmäßigen Erziehung zur Frau in allen Ständen und Kreisen so häufig nicht hat. Dazu bedarf es einer gewissen einfachen Schulung. Der Gedanke solcher kurzen 'Frauenkreise' fiel in einer vom Beherrinnen- und Frauenbildungsverein veranstalteten Werbeveranstaltung augenfällig auf fruchtbaren Boden. Die 'Selberinnen' werden nun hinausgehen und suchen, in breiten Schichten die nötigen richtigen Vorstellungen, Handgriffe usw. möglichst vielen Frauen zu vermitteln. Diese Frauen haben oft nicht Zeit, zu uns zu kommen und sich Rats zu holen, also müssen wir zu ihnen gehen. Für diese Arbeit haben sich schon über 170 Frauen bereit gefunden, und zwar zum größten Teil ernste, gebildete Damen, welche bereits durch ähnliche Beschäftigung Erfahrung besitzen.

Die Milchfrage

wird voraussichtlich in zentraler Lage errichtet werden und Anfang Juli d. J. in Tätigkeit treten können. Sie gibt nur tabellose, mit besonderer Vorsicht genommene Vollmilch, in frinfertigen Portionen für die verschiedenen Lebensalter zubereitet, ab. Daß ein relativ hoher Preis für die Vollmilch gezahlt werden muß, soll nicht davon abhalten, nur beste Milch zu verwenden.

Die Zahl der Mitglieder beträgt bis jetzt bereits 350, sie steigt noch täglich. Vor 10 Tagen wurden gegen 8000 Denkschriften und Auftrufe verbreitet. In erfreulicher Weise wird, wie wir heute hören, dem Unternehmen Interesse und Vertrauen in weiteren Kreisen entgegengebracht. An einmaligen Spenden sind bereits gezeichnet: 3294 M., an laufenden Jahresbeiträgen ca. 800 M. U. a. spendeten als außerordentliche Gaben Frau Geheimrat Riedel, Herr Hecker (in Grönigen), der Kreuz. Beamtenverein Halle a. S., für die Baumeister Hugo Walter-Stiftung Herr O. Sichelband je 100 M., Fr. A. Spielberg, die Herren Kolndbaum, W. S. Lewin je 50 M., Frau Simon Lewin 200 M., die Herren Geheimrat C. Steiner, Kantier C. Steiner je 1000 M. In dankbar empfundener Weise liegen auch eine sehr große Zahl kleiner Einzelspenden Zeugnis von einem solchen Gemeinsinn ab. Allen Gebern wird noch besonders gedankt werden.

Die Anfrage des Vorstehenden, ob zur Schaffung eines Fundus in Halle etwa eine festliche Veranstaltung Aussicht zu nehmen sei, wurde verneint. Durch die Veranstaltung flane die sichere Zuversicht, daß ihre Wirksamkeit in hiesiger, williges Interesse finden werden. Demnach ergibt sich die Ablehnung der Anregung als eine Ueberlegung und nicht gederrifiziert. Ein großes populäres Fest hätte sicherlich die Propaganda für die gute Sache weiter gefördert, hätte dem Verein solcher neue Freunde und neue Förderer gewonnen, als das sonst der Fall sein würde.

Die Jahrgeldentnahmen der A. C. G. Stadtbahn Halle

betragen: Vom 1. bis zum 30. April 1908 M. 67 997,25, vom 1. bis zum 30. April 1907 M. 50 616,69, mehr 1908 M. 11 380,59. Vom 1. Januar bis 30. April 1908 M. 237 933,10, vom 1. Januar bis 30. April 1907 M. 222 177,67, mehr 1908 M. 15 755,43. Die Jahresentnahmen haben betragen: April 1908 M. 39 776,95 gegen April 1907 M. 36 202,06, mithin mehr 1908 M. 3574,89. Die Gesamtentnahmen mithin haben betragen: Januar/April 1908 M. 147 305,55 gegen Januar/April 1907 M. 135 978,96, mithin mehr 1908 M. 11 326,59.

Synodalversammlung.

In Magdeburg tagte eine Versammlung von Synodalen der Provinz Sachsen, die der 'Evangelischen Vereinigung' (früherigen Mittelpartei) angehören, um eine ardemetige hochgemachte Zusammenkunft der Provinzialsynode und weiterer der Generallandtag vorzubereiten. Schließlich fand eine dahingehende Resolution des Oberbürgermeisters a. D. Schneider-Magdeburg Annahme, worauf eine lebhafte Kommission zur Förderung der gefassten Beschlüsse gewählt wurde.

Kaufmännische Schule.

Während des Neubaus der Provinzial-Zahlmännenschule am Gärtnerplatz werden die Klassen auf etwa 2 Jahre in Bismarckstraße untergebracht. Eine Zahl Klassen sind unter anderem in dem Grundstück der Frau verw. Abt. Reichardt zu Halle-Giebichenstein, in dem Hause Burgstr. 68, wo bisher das Postamt V war.





Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin.

30. April 1908.

Telegramm-Adresse: "Bahnenbank Berlin".

Table with columns for 'Vorpriämien' and 'Büchpriämien' for months 'Mai' and 'Juni'. It lists various railway and bond premiums.

Vorprämien per Juli: Lombarden 2 1/2%, Franzosen 1 1/2%, Russenbank 1 1/2%, Hamburger Packet 1 1/2%, Reichsbank 1 1/2%, Russen von 1902 8 1/2%.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kaff-Kuxen von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 30. April.

Table listing coffee prices for various origins like 'Alexanderhall', 'Bismarck', 'Ceylon', etc., with columns for 'Gold' and 'Brot' prices.

Berliner Börse

den 1. Mai 1908.

(Eigener Fernsprechdienst).

An der Börse machte sich Lustlosigkeit in verstärkter Masse geltend. Das schwache New York und unbedeutendes

Beitrag über den heimischen Eisenmarkt wirkten lähmend auf das Geschäft ein. Die Kurse zeigten meist Ermäßigungen, die

allerdings keinen grossen Umfang annahmen, da das Angebot nicht bedeutend war. Sehr gering waren die Umsätze am Bankmarkt. Die Kurse zeigten nach unten. Hilfenaktien setzten auf den unbefriedigenden Bericht des Stahlwerksverbandes ein, namentlich der Böhmerwerke, die im Ausland

Im Anschluss an die neuerliche Aufwärtsbewegung an den gestrigen Auslandsmärkten war hier die Tendenz für Weizen und auch für Roggen anfangs fest. Als später die argentinische Weizenaufruf bekannt wurde und sich mit Rücksicht auf die wärmere Witterung stärkeres Angebot zeigte, bröckelten die Preise ab. Hafer war auf Anbahnung der Andienentzister. Mais gedrückter und nur billiger veräußert. Röhrl war für Mai lebhaften Schwankungen unterworfen und stellte sich auf die schlank Aufnahme der Andienentzister.

Getreibestände am 30. April. Weizen 3595 Tonnen (gegen den Vormonat mehr 975), Roggen 3525 Tonnen (mehr 252), Hafer 804 Tonnen (weniger 354), erste 452 Tonnen (weniger 1270), Mais 5807 Tonnen (mehr 699).

Weizen per Mai 215,50, per Juli 216,75 per Sept. 195,75. Roggen per Mai 197,00, per Juli 197,00, per Sept. 182,00. Hafer per Mai 159,75, per Juli 164,75.

Mais per Mai 158,00, per Juli 146,00. Röhrl per Okt. 110,00.

Handels-Depeschen.

Berlin, 1. Mai. (Priv.-Tel.) Die vom Reichskanzler berufene Bankdeputation wurde heute namens des Staatssekretärs des Innern Staatsministers V. Bethmann-Hollweg von dem Unterstaatssekretär Wermuth im Reichsbankgebäude eröffnet. Der Vertreter der Reichsverwaltung hob hervor, dass eine Änderung der Bankgesetzgebung notwendig sei, eine Trennung der deutschen Privatbanken in Effekten- und Depositenbanken herbeizuführen. Im übrigen aber sei die Enquete vollkommen unbegrenzt, und jeder von ihr gebrachte Vorschlag werde vorurteillos geprüft werden.

Waren und Produkte.

Maschinen. 1. Mai. Kalköcker 88 1/2%, ohne Sack 115,00 bis 115,75. Nachprodukte 70%, ohne Sack 97,5-98,5. Schwach. Brodratfrände 1. ohne Fass 21,97 1/2 - 21,62 1/2. Kristallzucker 90

mit Sack 90 1/2. Gemahlene Haffine mit Sack 21,13 1/2 - 21,57 1/2. Gemahlene Mehlis m. S. 20,62 1/2 - 20,77 1/2. Rohig. Rohzucker 1. Produkt, raff. 23,70 Gd., 23,90 B. Juli 23,75 Gd., 23,85 B., Aug. 23,90 Gd., 23,95 B., Okt. 21,65 Gd., 21,70 B. (Vorm.-Bericht) Röhren-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 1/2, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 23,65, per Juni 23,70, per August 23,85, per Oktober 21,55, Dezember 21,10, per März 21,45. Stetig.

Kaffee. Hamburg, 1. Mai. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Mai 47, G., per Sept. 51 1/2 G., per Dez. 51 1/2 G., per März 52 G. Ruhig.

Amsterdam, 30. April. Java-Kaffees good ordinary 87. Spiritus. Paris, 20. April. Spiritus stetig, per April 46,50, per Mai 47,00, per Mai-August 47,50, per Sept.-Dez. 41,75.

Petroleum. Antwerpen, 30. April. Raffiniertes Type weiss loco 22 1/2 B do, per April 22 B., do per Mai 22 1/2 B., do per Juni-Aug. 22 1/2 B.

Fettwaren und Öle. Antwerpen, 30. April. Schmalz per April - - - do, per Mai - - - do, per Juni - - - do, per Juli - - - do, per August - - - do, per September - - - do, per Oktober - - - do, per November - - - do, per Dezember - - - do.

Düngemittel. Leopoldshall-Stassfurt, 30. April. (Bericht von Wichmann & Co. Salzgeschäft G. m. b. H.) Das Frühjahrsgeschäft ist nunmehr als beendet anzusehen, der Eingang von Aufträgen ist dementsprechend gering.

Wasserstoff der Saale. Trotha, 30. April abends 2,50 m. 1. Mai morgens 2,65 m.

Friedmann & Weinstock

Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Kunstanterie Ausstellung aller Börsenanträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalz-Kuxe.

Teleph.-Ruf Nr. 8 1777.

Berliner Börse

vom 1. Mai.

12 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Privat-Diskont 4 1/2%.

Table with columns for 'Wechsel' and 'Diskont' for various locations like 'Amsterdam', 'London', 'New York', etc.

Geldsorgen und Banknoten.

Table listing exchange rates for various currencies like 'Souveräins', 'Amerik. Noten', 'Japan. Anl.', etc.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing prices for various German government bonds and securities like 'Deutsche Reichsanl.', 'Preuss. Schatzanw.', etc.

Table listing prices for 'Wormser do.', 'Kur-u. Neumark.', 'Landsh. Ctr.-Prüb.', etc.

Ausländische Fonds.

Table listing prices for foreign bonds like 'Argent. univ. Anl.', 'Russ. Anl.', 'Japan. Anl.', etc.

Schifffahrts-Aktien.

Table listing prices for shipping stocks like 'Hamb. Amer. Paketf.', 'Nordl. Lloyd-Akt.', etc.

Bank-Aktien.

Table listing prices for various bank stocks like 'Berg.-Märk. Bank', 'Berl. Handelszes.', etc.

Table listing prices for 'West-Siailianische', 'Hall-Heitf.-Pr.Obbl.', 'Dain. Nrd. Golb-O.', etc.

Table listing prices for 'Hamb. Amer. Paketf.', 'Nordl. Lloyd-Akt.', 'V. Elbe-u. Saale-Sch.', etc.

Bank-Aktien.

Table listing prices for bank stocks like 'Berg.-Märk. Bank', 'Berl. Handelszes.', etc.

Brauerieien.

Table listing prices for brewery stocks like 'Böhm. Braunhaus', 'Deutsche Bierbr.-G.', etc.

Table listing prices for 'Baer & Stein, Metall', 'Bergmann, Elektr.', 'Berl. Elektr.-W.', etc.

Table listing prices for 'Hamb. Amer. Paketf.', 'Nordl. Lloyd-Akt.', 'V. Elbe-u. Saale-Sch.', etc.

Bank-Aktien.

Table listing prices for bank stocks like 'Berg.-Märk. Bank', 'Berl. Handelszes.', etc.

Brauerieien.

Table listing prices for brewery stocks like 'Böhm. Braunhaus', 'Deutsche Bierbr.-G.', etc.

Table listing prices for 'epoldshall, St.-A.', 'do. Prior-Akt.', 'Lüneb. Masch.-Fab.', etc.

Table listing prices for 'Hamb. Amer. Paketf.', 'Nordl. Lloyd-Akt.', 'V. Elbe-u. Saale-Sch.', etc.

Schiffs-Aktien

Table listing prices for shipping stocks like 'Hamb. Amer. Paketf.', 'Nordl. Lloyd-Akt.', etc.

Bank-Aktien

Table listing prices for bank stocks like 'Berg.-Märk. Bank', 'Berl. Handelszes.', etc.

Table listing prices for 'Sangerh. Masch.-F.', 'Scherling, Chem. F.', 'Schl. Portl.-Oem. F.', etc.

Table listing prices for 'Hamb. Amer. Paketf.', 'Nordl. Lloyd-Akt.', 'V. Elbe-u. Saale-Sch.', etc.

Schiffs-Aktien

Table listing prices for shipping stocks like 'Hamb. Amer. Paketf.', 'Nordl. Lloyd-Akt.', etc.

Bank-Aktien

Table listing prices for bank stocks like 'Berg.-Märk. Bank', 'Berl. Handelszes.', etc.

Leipziger Börse vom 1. Mai.

Table listing prices for various Leipzig stocks like '3 1/2% Sachs. Rente', 'Leipz. Baumwoll.', etc.

